

**4. Adventssonntag
Der Prophet Micha sagt:
Schaut auf das Kleine!**



Vorbemerkung: Der Prophet Micha

Neben seinen Mahnungen und Drohungen hat Micha, ein Prophet aus dem Bauernstand, den Messias angekündigt. Aus der Kritik an der Macht und den Zuständen am Jerusalemer Königshof erwächst die Heilsprophetie des Micha, die im Neuen Testament durch Jesus als erfüllt gesehen wird. Micha will die Menschen aufmerksam machen auf das Kleine, Unscheinbare und Wertvolle in dieser Welt.

Vorbereitung

- **Figur des Propheten Micha und der ersten drei Adventssonntage ausdrucken**
- **Schwarze Tücher**

Lied zur Eröffnung: [Wir sagen euch an \(GL 115,1-4\)](#)

Während des Liedes werden die Kerzen am Adventskranz angezündet.

Einführung

Endlich ist der vierte Advent. Wir haben nur noch wenige Tage bis zum Weihnachtsfest. Wir freuen uns auf den Geburtstag von Jesus. Ihn wollen wir grüßen:

Kyrie-Rufe

- 1 Jesus, mit dir kommt die Freude in die Welt. Herr, erbarme dich.
- 2 Jesus, mit dir kommt der Friede in die Welt. Christus, erbarme dich.
- 3 Jesus, mit dir kommt die Liebe in die Welt. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Großer Gott, dein Sohn ist Mensch geworden. Dadurch ist für uns der Himmel geöffnet. So freuen wir uns auf das bevorstehende Fest und danken dir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Vor der Lesung

Heute wollen wir einen Propheten vorstellen, der sich für die Armen und Schwachen eingesetzt hat. Es war in einer Zeit, in der viele Menschen mutlos und verzweifelt waren. Besonders den Armen und Schwachen wurde das Leben schwer gemacht. Diese waren sehr traurig und klagten. Das könnte sich so ähnlich angehört haben:

- 1. Ich habe nicht mehr als mein kleines Haus und meinen Acker. Jetzt wollen mir die Reichen auch noch das wegnehmen. Sie bedrängen mich und machen mir Angst. Nur die Reichen haben Macht. Keiner schaut auf uns.*
- 2. Selbst die Richter wollen uns nicht helfen. Sie helfen nur den Großen, weil diese gut bezahlen. Die Kleinen sind ihnen egal. Nur die Großen haben Macht. Keiner schaut auf uns.*
- 3. Auf uns achtet keiner. Arm, klein und dumm nennen sie uns. Sie verachten und verspotten uns. Sie meinen, sie seien etwas Besseres. Nur die Angesehenen haben Macht. Keiner schaut auf uns.*

Das kennen wir. Menschen werden unterdrückt und verspottet, weil sie klein und schwach sind. Da ist es gut, dass es einen gibt wie den Propheten Micha. Der ist damals aufgestanden und hat sich für die Armen und Schwachen eingesetzt. Er hatte Mut und hat den Reichen gesagt, worauf es im Leben ankommt.

Er spricht vom Retter, der kommen wird.

Lesung: Mi 5,1-4a

Aber du, Betlehem-Efrata, bist zwar klein unter den Sippen Judas, aus dir wird mir einer hervorgehen, der über Israel herrschen soll. Seine Ursprünge liegen in ferner Vorzeit, in längst vergangenen Tagen. Darum gibt er sie preis, bis zu der Zeit, da die Gebärende geboren hat. Dann wird der Rest seiner Brüder zurückkehren zu den Söhnen Israels. Er wird auftreten und ihr Hirt sein in der Kraft des HERRN, in der Hoheit des Namens des HERRN, seines Gottes. Sie werden in Sicherheit wohnen; denn nun wird er groß sein bis an die Grenzen der Erde. Und er wird der Friede sein.

Erklärung

Der Prophet Micha sagt: Wenn Reiche Arme unterdrücken, ist das gegen Gottes Willen! Wenn die Starken den Schwachen Angst einjagen und keiner mehr zu seinem Recht kommt, so ist das für das Volk Israel eine große Schande. Micha meint: Die Armen und Schwachen dürfen nicht übersehen werden.

Micha weiß: Gott selbst schaut besonders auf das Kleine und Unscheinbare. Deshalb wird Gott einen Retter schicken. Ein kleines Kind wird dieser Retter sein. In einer unscheinbaren Ortschaft wird er geboren. Alle Menschen dürfen sich freuen. Denn er wird der gute Hirt sein und bei ihm geht es allen gut.

[Evangelium: Lk 1,39-45](#)

Fürbitten

Gott schaut auf Kleine und Schwache. Für sie wollen wir beten:

1 Wir beten für alle Menschen, die ausgebeutet und bedrängt werden.

Wir bitten dich, erhöre uns.

2 Wir beten für alle Menschen, die ungerecht behandelt werden.

3 Wir beten für alle Menschen, die verspottet und verachtet werden.

4 Wir beten für alle Menschen, die mutig sind und für Arme und Schwache eintreten.

5 Wir beten für alle Menschen, die sich um Gerechtigkeit und Recht kümmern.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater unser

Schlussgebet

Barmherziger Gott, du hast uns in diesem Mahl das Heil zugesagt und uns schon jetzt Anteil daran gegeben. Lass uns das Kommen deines Sohnes in Freude erwarten. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.